



++++ SPERRFRIST: 19.09.2024, 19 Uhr +++++

Bayerischer Denkmalpflegepreis 2024 verliehen

Renommierter Preis würdigt herausragende Ingenieurleistungen

München (19.09.2024). Sechs bayerische Baudenkmäler und ihre Bauherrschaften wurden am Donnerstagabend, 19. September 2024, mit dem Bayerischen Denkmalpflegepreis 2024 ausgezeichnet. Drei der prämierten Bauwerke stehen in Oberbayern, je eines in Oberfranken, Unterfranken und Niederbayern. Den Preis überreichte Prof. Dr. Norbert Gebbeken, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, gemeinsam mit dem bayerischen Bauminister Christian Bernreiter.

Sieger bei den öffentlichen Bauwerken sind die ehemalige Abteikirche St. Michael in Bamberg (Gold), die Grundschule an der Haimhauserstraße in München (Silber) und die Pfarrkirche St. Anton in Schweinfurt (Bronze).

Bei den privaten Denkmälern wurden das Schloss Geltolfing in Aiterhofen (Gold), die Historische Mühle in Unterammergau (Silber) und das Diringlo, ehemals Hof zum Hauser in Ohlstadt (Bronze) ausgezeichnet.

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau vergibt den Preis bereits zum neunten Mal gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. 48 Bauwerke aus ganz Bayern wurden der Jury zur Prüfung vorgelegt. In den beiden Kategorien öffentliche und private Bauwerke wurde je einmal Gold, Silber und Bronze vergeben. Für die Gewinner der Kategorie „Private Bauwerke“ stellt die Bayerische Ingenieurekammer-Bau zusätzlich zur Auszeichnung ein Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro bereit.

Ein besonderes Augenmerk bei der Vergabe des Preises gilt den herausragenden Leistungen der beteiligten Ingenieurbüros, die maßgeblich zum Erfolg der Instandsetzungen beigetragen haben.

„Seit fast 20 Jahren genießt der Bayerische Denkmalpflegepreis großes Ansehen unter allen, die in Bayern in der Denkmalpflege aktiv sind. Der Erhalt historischer Bausubstanz ist Vorbild für den nachhaltigen Einsatz von Rohstoffen. Das ist ressourcenschonendes Bauen par excellence“, lobt Kammerpräsident **Prof. Dr. Norbert Gebbeken**. „Ein eindrucksvolles technisches Niveau, eine gelungene interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten und der Erhalt von baulichem Kulturgut für nachfolgende Generationen – das macht den Bayerischen Denkmalpflegepreis aus. Bei der Auswahl der Preisträger stellen wir die kreative Ingenieurleistung im Mittelpunkt“, so Gebbeken weiter.

Ihre Ansprechpartnerin
Sonja Amtmann
Pressereferentin

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Pressereferat
Schloßschmidstraße 3
80639 München

Telefon: 089 419434-27
Fax: 089 419434-20
E-Mail: s.amtmann@bayika.de
www.bayika.de

Bayerns Bauminister Christian Bernreiter: „Die ausgewählten Preisträgerinnen und Preisträger zeigen auch heuer wieder eindrucksvoll, wie intensiv sich viele Ingenieure, Architekten und Bauherren mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten für die Baukultur und gerade auch die Denkmalpflege in Bayern einsetzen. Ich bin der festen Überzeugung: Es lohnt sich! Unsere historischen Gebäude und Denkmäler sind es wert, für die Nachwelt erhalten zu werden. Ich danke allen, die sich genau dafür einsetzen, für ihr Engagement und ihre Leistungen!“

Weitere Informationen zu den ausgezeichneten Projekten erhalten Sie ab dem 19.09.2024 online unter: www.bayerischer-denkmalpflegepreis.de

Bilder der ausgezeichneten Bauwerke können Sie ab dem 19.09.2024, 19 Uhr, hier downloaden: [Download-Fotos-19MB](#). Der Bildnachweis ist jeweils im Bildnamen angegeben.

Wenn Sie Interesse an einem **Interview** haben oder **Bildmaterial** von der Preisverleihung benötigen, wenden Sie sich bitte an das Pressereferat der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, Sonja Amtmann, unter E-Mail: s.amtmann@bayika.de oder Tel: 089 / 419 434-27.

Weitere Informationen über den Bayerischen Denkmalpflegepreis 2024 und alle Gewinner finden Sie in der PDF-Datei, die wir Ihnen als separaten Anhang schicken.

Die Gewinner im Überblick:

Kategorie Öffentliche Bauwerke

Gold: Ehem. Abteikirche St. Michael
Bamberg, Oberfranken

Jurybegründung:

Der Instandsetzung des Tragwerks der ehemaligen Abteikirche St. Michael in Bamberg gingen beispielgebende Voruntersuchungen voran. Im Zuge von mehrjährigen Messungen wurden Schwankungen bei den Rissbreiten und den Verformungen erfasst. Auf dieser Grundlage wurde dann ein nachjustierbares Stahltragwerk entwickelt, das den Bestand sichert. Der Einsatz von Messtechnik und die umfangreichen Voruntersuchungen ermöglichten eine besonders wirtschaftliche und denkmalgerechte Instandsetzung des Tragwerks. Besonders hervorzuheben sind auch das interdisziplinäre Planungsteam und die eng getakteten Abstimmungsprozesse zwischen den einzelnen Disziplinen.



Bildunterschrift: Die ehemalige Abteikirche St. Michael in Bamberg
Bild: © Stadt Bamberg

Silber: **Grundschule an der Haimhauserstraße
München, Oberbayern**

Jurybegründung:

Im Zuge der Voruntersuchungen an der Grundschule an der Haimhauser Straße in München wurden die ehemaligen Lüftungsschächte aus dem Jahr 1897 lokalisiert und dokumentiert. Es gelang anschließend, die Schächte in Stand zu setzen und dadurch das bauzeitliche freie Lüftungssystem wieder herzustellen. Auf den Einbau einer energie- und kostenintensiven raumlufttechnischen Anlage konnte somit verzichtet werden. Bei der statischen Ertüchtigung der Decken erfolgte eine Reduzierung der Lasten durch Veränderungen im Bodenaufbau. Hierdurch konnte auf zusätzliche Tragsysteme verzichtet, die Sicherheit erhöht und die Substanz des Baudenkmals geschont werden. Insgesamt handelt es sich um eine außerordentlich nachhaltige Instandsetzung des Denkmals.



Bildunterschrift: Grundschule an der Haimhauser Straße, München
Bild: © Bauunternehmen Hansjörg Kunze GmbH

Bronze: **Umgestaltung der Betonrahmen-Kirche
St. Anton, Schweinfurt, Unterfranken**

Jurybegründung:

Die Umgestaltung der Betonrahmenkirche St. Anton in Schweinfurt ist einem massiven, gesellschaftlich motivierten Veränderungsdruck geschuldet. Die Aufgabe bestand darin, funktionierende Nachnutzungsräume zu schaffen und trotzdem noch einen kleineren, aber schlüssigen Sakralbau zu erhalten. Die zentrale Ingenieurleistung bestand darin, das aus vielen Einzelteilen bestehende, rund 27 Tonnen schwere Fenster vorsichtig aus dem Bestand zu lösen und um 18 m zu verschieben, ohne dass die empfindlichen Scheiben oder die nur schwach bewehrten Rippen Schaden nehmen. Zudem ist das ursprüngliche Baudenkmal weiterhin ablesbar, ebenso wie die denkmalkonformen Veränderungen. Dem kreativen Ansatz des Ingenieurteams ist es zu verdanken, dass dies gelungen ist.



Bildunterschrift: Betonrahmen-Kirche St. Anton, Schweinfurt
Bild: © Constantin Meyer

Kategorie Private Bauwerke

Gold: **Schloss Geltofing**
Aiterhofen, Niederbayern

Jurybegründung:

Durch die genaue Kartierung des teilweise mit echtem Hauschwamm befallenen Dachwerks konnte das Schadensausmaß exakt eingegrenzt werden. Dadurch war der Erhalt der Dachkonstruktion mit partieller Reparatur und Rückverformung möglich. Für die notwendigen Gründungsertüchtigungen wurden spezielle Fertigteil-Pfähle eingesetzt, die hydraulisch und damit erschütterungsfrei in den Untergrund vorgetrieben und jeweils verbunden wurden. Im Gegensatz zu herkömmlichen Gründungsertüchtigungen konnten hierdurch die Eingriffe in den Baugrund minimiert und ein besonders wirtschaftliches und substanzschonendes Verfahren eingesetzt werden. Hervorzuheben ist auch die äußerst gelungene Verspannung der stark geschädigten Gewölbe mithilfe von reversiblen Zuggliedern über den Gewölbeschalen.



Bildunterschrift: Schloss Geltofing
Bild: © Stefan Müller-Naumann

Silber: **Historische Mühle**
Unterammergau, Oberbayern

Jurybegründung:

Auf Grund der vorliegenden Schäden an dem Baudenkmal musste die historische Mühle mit ihren Imperfektionen zunächst gesichert werden. Hierfür wurden Verankerungen und Stützkonstruktionen so bemessen und geplant, dass sie bei der späteren Instandsetzung nicht stören. Außerdem mussten bei der Planung und Umsetzung auch verschiedene Bauzustände berücksichtigt werden. Im Zuge der Instandsetzung musste auch die vertikale Lastableitung neu konzipiert werden. Hierfür wurden in Teilbereichen additive Stahltragwerke sichtbar vor die bestehende Wand gesetzt. Nach Abschluss der Instandsetzung wurden die Stützkonstruktionen weitgehend wieder zurückgenommen.



Bildunterschrift: Historische
Mühle
Bild: © Stefan Müller-Naumann

Bronze: **Diringlo – Ehem. Hof zum Hauser**
Ohlstadt, Oberbayern

Jurybegründung:

Bei dem Baudenkmal „Diringlo“ ergaben sich durch die Schäden im Bestand vielfältige statische Herausforderungen. Die Ingenieurleistungen beinhalteten unter anderem Rückverankerungen von Wänden sowie Verspannungen von Teilen des Dachwerks. Bei den Nachweisen und der Planung gelang es, die additiven Elemente entweder zu kaschieren oder aber durch den Einsatz sehr filigraner additiver Systeme diese zurückhaltend im Baudenkmal zu integrieren. Die Strukturen des Baudenkmals wurden dabei durch das additive Stahltragwerk kreativ aufgegriffen.



Bildunterschrift: Diringlo – Ehem.
Hof zum Hauser
Bild: © Stephan Rauscher